

BAYER
Ascra Xpro + Fandango
RAMULARIA Pack **NEU**

Die unschlagbare Spritzfolge in Gerste
- Fandango im frühem Blattbereich
- Ascra+Thiopron zu Mitte Ährenschieben

Gegen alle Halm-, Blatt- und Ährenkrankheiten

Kombipack für 5 ha mit Preisvorteil und Drehleuchte-Aktion*

Aktion: Nicht nur in Wintergerste sicher unterwegs.

GRATIS

* Bei Kauf von 2 Kombipackungen erhalten Sie 1 Akku LED Drehleuchte gratis! Nähere Details auf www.agrar.bayer.at

© eWz der Bayer Gruppe. Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor Verwendung stets Etikett und Produktinformationen lesen. Pfl.Reg.Nr. Ascra Xpro 3866, Fandango 3308, Thiopron 3997.

Gerste: Mit Ascra Xpro + Fandango Ramularia-Pack sicher unterwegs

Ramularia kann den Ertrag um über 1000 kg/ha reduzieren. Nachdem der Wirkstoff Chlorothalonil nicht mehr verfügbar ist, braucht es eine neue Strategie gegen Ramularia und andere Pilzkrankheiten wie Mehltau, Netzflecken, Rhynchosporium oder Zwergrost.

1. Bei guter Ertragslage oderzeitigem Krankheitsbefall empfiehlt Bayer Austria die Vorlage von 0,8 l/ha Fandango (1-Knotenstadium bis Erscheinen des letzten Blattes). Damit sind die Blätter zuverlässig geschützt und der Abreifeschutz kann zum idealen Ramularia-Termin erfolgen.

2. Der Abreifeschutz mit 1 l/ha Ascra Xpro mit solider Basiswirkung gegen Ramularia sollte um rund eine Woche später als bisher (Mitte Ährenschieben bis Blühbeginn) erfolgen. Die Mischung mit 4 l/ha Thiopron (spezieller Flüssigschwefel) hat sich bewährt.



Beste Erträge mit Bayer Austria.

FOTO: BAYER AUSTRIA

3. Bei mittlerer Ertragserwartung wird eine Behandlung mit Ascra Xpro 1,2 l/ha + Thiopron 4 l/ha beim Grannenspitzen empfohlen.

Sonderaktion: Beim Kauf von zwei Kombipackungen gibt es eine Akku-Drehleuchte gratis. Die Drehleuchte ist durch den Akku für fünf Stunden sehr flexibel einsetzbar und bietet auf der Straße Sicherheit in schwierigen Situationen.

Pfl.Reg.Nr.: Ascra XPro 3866, Fandango 3308, Thiopron 3997. www.agrar.bayer.at Werbung

Glyphosateinsatz im Frühjahr: Ja oder Nein?

Diese schwierige Frage stellt sich jährlich, vor allem bei Mulch- und Direktsaat oder erosionsgefährdeten Kulturen in Hanglagen. Entscheidend ist die Entwicklung der Zwischenfrüchte und die Witterung.

DI Thomas Wallner

Die EU-Wirkstoffzulassung von Glyphosat ist bis 15. Dezember 2022 aufrecht. Weitere Einschränkungen oder ein Verbot stehen im Raum. Überlegungen ohne Totalherbizideinsatz müssen deshalb getroffen werden.

Zwischenfrucht

Um und Auf ist eine qualitativ und quantitativ hochwertige Zwischenfrucht. Schnelle Bodenbedeckung, vielfältige Mischungen und gute Mulcheigenschaften im Frühjahr sind hier wichtig. Dies unterdrückt Unkraut und schützt vor Bodenabträgen. Auf einwandfreies Saatgut und optimale Anbaubedingungen muss daher Wert gelegt werden.

Der Einsatz von Glyphosat im Frühjahr muss gut überdacht sein. Generell ist ein direkter Einsatz von Pflanzenschutzmitteln in Begrünungen nicht erlaubt (auch kein Schneckenkorn im Herbst) – nur eine mechanische Beseitigung nach dem Begrünungszeitraum.

Nur in Ausnahmefällen kann bei Spezialkulturen oder sehr sensiblen Flächen eine Anwendung nach der mechanischen Bearbeitung in Betracht gezogen werden. Eine hohe Mulchschicht (über 30 Prozent Bodenbedeckung) kann Erdabträge verhindern und daher zum Schutz der Oberflächen Gewässer beitragen. Der Bodenwasserhaushalt wird ebenfalls sehr positiv durch diesen Verdunstungsschutz beeinflusst.

Aber: Glyphosat steht in der Kritik – inner- und außer- landwirtschaftlich prallen verschiedenste Meinungen aufeinander. Und Glyphosat hat ein Ablaufdatum; je früher man sich damit auseinandersetzt, desto besser. Viele Landwirte zeigen, dass auch ohne Totalherbizid gute Bedingungen für die Folgekultur geschaffen werden können – einen zentralen Ansatzpunkt bietet die Optimierung des Zwischenfruchtanbaus.

■ Details dazu (ÖPUL-Bestimmungen zur Beseitigung von Zwischenfrüchten, mechanische Bodenbearbeitungsmethoden, Glyphosateinsatz, etc.) gibt es in einem ausführlichen Beitrag auf lk-online.



Bei lückigen Zwischenfrüchten können sich Unkräuter voll entfalten – bei dichten Zwischenfruchtbeständen haben sie keine Chance. Fotos: BWSB/Wallner